

det das Gebiet von Brandeis, Rappitz, Kladno, welches in einer Ausdehnung von fast sieben Millionen Quadratklaftern im Besitze des Kaisers Ferdinand, der k. k. pr. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft ist.

In diesem Theile des Reviers finden sich zwei Kohlenflöze im Abbaue, das „Hauptflöz“ mit 3 bis 6 Klaftern (5·7 bis 11·4 Meter) Mächtigkeit, durch sieben Zwischenmittel in verschiedenen Bänken bis zu 9 Fufs (2·8 Meter) getrennt, und das „Grundflöz“ mit einer Mächtigkeit von 1½ bis 3 Fufs (0·47 bis 0·94 Meter), welches letztere jedoch nicht abbauwürdig ist. Da die Kohle nach dem Einfallen des Flözes zu sich bessert, so liefern die westlichen Theile, sowie das Innere der Mulde, also insbesondere die Gegend von Kladno, bei der größeren Tiefe der dortigen Schächte eine reinere Kohle, als das östliche, von Brandeis gegen Koleč und Kralup sich hinziehende Flöz.

Die Beschaffenheit der Kohle wird aus folgenden Analysen ersichtlich:

Chemische Analysen von Kohlen des Kladno-Schlan-Rakonitzer Beckens.

Kohle von	Wasser- gehalt- Percent	Afchen- gehalt- Percent	Theore- tische Heizkraft in Calorien	Nutzbare Ver- dampfungs- kraft (Pfund Dampf v. 150° Cels. durch 1 Pfd. Kohle)
Brandeis	4·8	5·3	5·517	5·85
Kladno	2·1	9·4	5·694	6·04
Buřchtěhrad	4·0	9·0	5·668	6·01
Rakonitz	8·3	8·9	4·839	5·13
Rappitz	2·9	9·1	5·720	6·06

Die Flöze liegen ziemlich tief. Der Kùbekschacht erreicht erst bei 184 Klaftern (348·9 Meter) und der Engerthschacht bei 203 Klaftern (384·9 Meter) das Hauptflöz; dieser letztere ist jetzt der tiefste Schacht im Kladnoer Becken. Der Aufschluß geschieht nur durch Schächte, der Abbau durch Pfeilerabbau, stellenweise auch durch Etagenbau. Für Kohlenaufschluß, Förderung, Wasser- und Wetterlösung bestehen 21 Schächte mit 20 Fördermaschinen und 2 Ventilatoren. Das durch diese Einbaue aufgeschlossene unterirdische Gebiet ist mit Grubeneisenbahnen von nicht weniger als 40.200 Currentklaftern (76.235 Meter) Länge durchzogen, auf welchen die Förderung durch 32 Grubenpferde besorgt wird. Dieselben sind in unterirdischen Stallungen untergebracht. Zur Wasserhebung dienen meist direct wirkende Wasserhaltungsmaschinen von 120 bis 450 Pferdekraft; denn manche Schächte haben einen Wasserzufluß von sogar 90 Cubikfufs per Minute aufzuweisen. Die Schachtförderung besorgen gewöhnlich Zwillingmaschinen ohne Vorgelege zu 30 bis 100 Pferdekraft. Für Ventilation ist sehr gut geforgt; dieselbe wird durch angebrachte Wetterthüren entsprechend regulirt.

Die Abbaureultate wechseln nach den Verhältnissen des Flözes. Wo das Flöz zu feiner vollen Mächtigkeit entwickelt ist, da beträgt der Holzbedarf zur Auszimmerung per 100 Centner geförderter Kohle 4·5 Kubikfufs, die Häuerleistung in zwölfstündiger Schicht 94·5 Centner und der Stückfall 55 bis 60 Percent Grofs- und Würfelkohle; im gegentheiligen Falle sinken die Resultate bis zu einer Häuerleistung von 35 Centnern mit 20 Percent großer Würfelkohle herab, während der Holzbedarf bis zu 10 Kubikfufs steigt.

Die Kohle ist besonders gut im „Hauptflöz“, und 10 Centner derselben entsprechen dem Heizwerthe von 1 Klafter 30zölligen weichen Holzes. Der Afchen